



Medienmitteilung

Datum

25.01.2010

Die Goldgelbe Vergilbung in den Schweizer Rebbergen 2009

Auch 2009 grassiert die Goldgelbe Vergilbung in den Tessiner Rebbergen. In der übrigen Schweiz wurde diese Rebenkrankheit bisher noch nicht registriert, obwohl die krankheitsübertragende Zikade in den Kantonen entlang des Genfersees vorkommt (Genf, Waadt und Wallis). Untersuchungen des Labors für Phytoplasnologie der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW bestätigen das Vorkommen der Goldgelben Vergilbung im Tessin, insbesondere in den Rebbergen des Sottoceneri. Im Sopraceneri dagegen ist die Krankheit fast verschwunden.

Unter den Rebenkrankheiten, die auf Phytoplasmen zurückzuführen sind, wird die Goldgelbe Vergilbung (GGV) auf Grund ihrer epidemieartigen Ausbreitung am meisten gefürchtet. Als Quarantänekrankheit unterliegt GGV der Bekämpfungspflicht. Die Zikade *Scaphoideus titanus* überträgt das Phytoplasma sehr rasch von Rebstock zu Rebstock. Das Phytoplasma selbst kann nur im Phloem der Rebe und im Speichel des Überträgers überleben. Seit ihrem Auftreten im Kanton Tessin im Jahre 2004 wurden vier Tessiner Distrikte von der GGV heimgesucht: das Mendrisiotto und das Luganese (Sottoceneri) sowie das Bellinzonese und Locarnese (Sopraceneri). 2009 war das Bellinzonese GGV-frei, während im Locarnese 6 Fälle erfasst wurden. Die verbesserte Situation im Sopraceneri seit 2008 ist die Folge der vergangenen Informationskampagnen, des Ausmerzens kranker Pflanzen und der Bekämpfung des Überträgers.

Die alten, bedeutenden GGV-Herde in Sementina (0 Fälle im Jahre 2009), Pedrinata (3 Fälle) und Losone (4 Fälle) scheinen sich stabilisiert zu haben, doch gilt erhöhte Wachsamkeit. Der Herd in Magliaso wird besonders überwacht und noch immer werden befallene Gamaret- und Doral-Rebstöcke ausgemerzt. Die 101 Fälle von GGV verteilen sich wie folgt (Stand November 2009): 0% Distrikt von Bellinzona, 6% Distrikt von Locarno, 25.5% Distrikt von Mendrisio und 68.5% Distrikt von Lugano. Im Luganese ist die Lage am besorgniserregendsten, insbesondere in Lamone. In dieser Gemeinde traten 27 Fälle auf (vor allem bei Merlot). Ausserdem weisen fünf Gemeinden erstmals einen oder mehrere Fälle von GGV auf (Manno, Vezia, Sessa, Pu-



ra und Agno). Insgesamt sind dreizehn Gemeinden (von siebenzig des Distrikts von Lugano) von der Krankheit betroffen. Im Mendrisiotto, wo die Krankheit 2004 erstmals auftrat, fanden wir in Coldrerio zum ersten Mal erkrankte Rebstöcke.

2009 entfallen 65% der Fälle von GGV auf acht rote und 35 % auf drei weisse Rebsorten. Aufgrund der diagnostizierten Fälle sind Merlot, Pinot noir und Chardonnay die am häufigsten betroffenen Sorten. Die befallenen Sorten sind jedoch nicht zwingend die sensibelsten. Zur Zeit basiert die GGV-Bekämpfung des Kanton Tessin auf drei Ansätzen: Ausreissen und entsorgen positiv-diagnostizierter Pflanzen, obligatorische Insektizidbehandlung gegen *S. titanus* in Gebieten, wo die Krankheit vorkommt, sowie die systematische Behandlung durch Thermotheapie der im Tessin produzierten Rebsetzlinge.

Bildlegende:

Von der Goldgelben Vergilbung befallener Merlot-Rebstock. Auffällig sind die eingerollten Blätter und die sektorische Rotverfärbung der Blätter, die grünen, unreifen Ruten mit den kranken Blättern sowie die Traubenwelke. (Foto: ACW)



Auskünfte:

Santiago Schaerer
Labor für Bakteriologie
und Phytoplasmologie
Forschungsanstalt Agroscope
Changins-Wädenswil ACW
Postfach 1012, CH-1260 Nyon
+41 22 363 4360
santiago.schaerer@acw.admin.ch
www.agroscope.ch

Carole Enz
Mediendienst
Forschungsanstalt Agroscope
Changins-Wädenswil ACW
Postfach, CH-8820 Wädenswil
+41 44 783 62 72
+41 79 593 89 85
carole.enz@acw.admin.ch
www.agroscope.ch